

# Lehrplan Geschichte

Sekundarschule  
Klassenstufe 10  
'97

**Saarland**



Ministerium für  
Bildung, Kultur und Wissenschaft

Georg-Eckert-Institut BS78



1 173 218 0

Schule machen im Saarland

Lehrplan  
Geschichte

Sekundarschule  
Klassenstufe 10  
'97

**Saarland**  
Ministerium für  
Bildung, Kultur und Wissenschaft

Georg-Eckert-Institut  
für internationale  
Schulbuchforschung  
Braunschweig  
-Schulbuchbibliothek-

97/2527

Herausgeber: Saarland  
Ministerium für Bildung, Kultur und Wissenschaft  
Hohenzollernstraße 60 · 66117 Saarbrücken  
Postfach 102452 · 66024 Saarbrücken  
Telefon (0681) 503-0 · Telefax (0681) 503-291  
Saarbrücken 1997

Herstellung: Krüger Druck + Verlag GmbH  
Marktstraße 1 · 66763 Dillingen/Saar  
Telefon (06831) 975-122

Z-V SL  
14-15(1997)  
10



### Vorwort

Die vorgesehenen Unterrichtseinheiten sind chronologisch geordnet. Jede Einheit ist mit einem Zeitvorschlag versehen. Die Lehrkräfte sollten sich daran orientieren, damit Zeit bleibt für Wiederholungen, Überprüfungen, Vertiefungen u.a.

In der Sekundarschule wird der Unterricht im Fach Geschichte in den Klassenstufen 7 und 8 gemeinsam für alle Schülerinnen und Schüler im Klassenverband, in den Klassenstufen 9 und 10 in abschlussbezogenen Klassen erteilt. Die Lehrpläne für die Klassenstufen 7 und 8 weisen daher zunächst die grundlegenden Anforderungen für die Schülerinnen und Schüler aus, die den Hauptschulabschluss anstreben. Darüber hinausgehende Anforderungen, die für diejenigen vorgesehen sind, die einen mittleren Bildungsabschluß erwerben wollen, sind besonders (\*) gekennzeichnet. Dabei handelt es sich zum einen um zusätzliche Lerninhalte, zum anderen um vertiefende Betrachtungen. Auch diese Themenbereiche, die teilweise erhöhte Anforderungen an das Abstraktionsvermögen stellen, werden zunächst allen Schülerinnen und Schülern angeboten und dann im Rahmen innerer Differenzierung mit denen, die sich auf einen mittleren Bildungsabschluß vorbereiten, vertiefend behandelt. Den leistungsbereiten Schülerinnen und Schülern, die den Hauptschulabschluss zum Ziel haben, kann die Mitarbeit in der leistungsstärkeren Gruppe als besonderer Anreiz dienen.

Die Schülerinnen und Schüler, die mit dem Hauptschulabschluss die Schule verlassen, erarbeiten die Geschichte des 20. Jahrhunderts in der Klassenstufe 9. Für die am mittleren Bildungsabschluß Interessierten steht ein vertiefender Lehrgang mit erweitertem Lernzielkatalog bereit. Es ist daher notwendig, daß die den einzelnen Klassenstufen vorgegebenen Lerninhalte auch im vorgeplanten Zeitraum durchgenommen werden. Eine Verschiebung von Inhalten in das nächste Schuljahr ist wegen der äußeren Differenzierung in den Klassenstufen 9 und 10 nicht möglich.

Die Leistungsmessung orientiert sich demnach an den für beide Gruppen ausgewiesenen Lerninhalten. Lernerfolgskontrollen sind folglich differenziert zu erstellen, so daß die Schülerinnen und Schüler ihre schulabschlussbezogenen Leistungen erbringen müssen. Bei einer gleichzeitigen Leistungskontrolle für beide Gruppen sind zwei Aufgabenkataloge zu formulieren, die inhaltlich nur zum Teil identisch sein können.

Die Unterrichtseinheiten sind gegliedert in Lernziele und -inhalte, didaktisch-methodische Hinweise, Schülerthemen und Vorschläge zur Regionalgeschichte.

## Übersicht über die Unterrichtseinheiten

### Klassenstufe 7

1. Einführung in das Fach Geschichte	2
2. Menschen in Vor- und Frühgeschichte	6
3. Ägypten - eine frühe Hochkultur	3
4. Römer und Germanen	8
5. Von der germanischen Völkerwanderung bis zum Ende des Frankenreichs	7
6. Die Gesellschaft im Mittelalter	14

Zeitvorschlag: 

---

40 Stunden

### Klassenstufe 8

1. Vom Mittelalter zur Neuzeit: Erfindungen, Entdeckungen, Eroberungen	4
2. Reformation und Glaubenskriege	4
3. Absolutismus	5
4. Entstehung der USA	3
5. Französische Revolution und Zeitalter Napoleons	8
6. Kampf um Freiheit und Einheit	5
7. Industrialisierung und Soziale Frage	9
8. Zweites Kaiserreich	2

Zeitvorschlag: 

---

40 Stunden

### Klassenstufe 9: äußere Differenzierung

Hauptschulzweig	
1. Zeitalter des Imperialismus	2
2. Erster Weltkrieg	3
3. Weimarer Republik	8
4. Nationalsozialistische Diktatur	10
5. Zweiter Weltkrieg	3
6. Deutschland nach dem Zweiten Weltkrieg	9
7. Europäische Einigungsbestrebungen	5

Zeitvorschlag: 

---

40 Stunden



## Geschichte 7-10

### Realschulzweig

1. Zweites Deutsches Kaiserreich (Fortsetzung)	5
2. Zeitalter des Imperialismus	5
3. Erster Weltkrieg	6
4. Anfänge der UdSSR	5
5. Weltmacht USA	5
6. Weimarer Republik	14

Zeitvorschlag: 40 Stunden

### Klassenstufe 10

1. Hitler und der Nationalsozialismus	17
2. Deutschland nach dem Zweiten Weltkrieg	13
3. Europa und die Welt nach 1945	10

Zeitvorschlag: 40 Stunden

### Lernziele und -inhalte

Die Lehrpläne der Klassenstufen 7 bis 10 sind von ihrer Konzeption her als Einheit zu betrachten. Sie schaffen pädagogische Freiräume durch die Begrenzung des „verplanten Unterrichts“ auf ca. 40 Stunden im Schuljahr. Die verbleibende Zeit kann dadurch genutzt werden, daß die Lehrerinnen und Lehrer auf spezielle geschichtliche Interessen der Schülerinnen und Schüler eingehen. Den Lehrkräften bleibt auch Raum, persönliche didaktisch-methodische Prioritäten und am eingeführten Lehrbuch orientierte Schwerpunkte zu setzen. Aktuelle Anlässe oder örtliche geschichtliche Besonderheiten lassen sich ebenfalls in den Unterricht aufnehmen.

Der Stundenausfall durch das Betriebspraktikum in der 9. Klassenstufe ist bereits berücksichtigt.

Verbindlich vorgegeben sind die Lernziele und Lerninhalte, soweit sie auf der ersten Ebene formuliert sind. Die eingerückten Angaben der Lerninhalte stellen Strukturierungshilfen dar, auf deren Grundlage die Lehrerinnen und Lehrer Schwerpunkte setzen können.

### **Didaktisch-methodische Hinweise**

Die didaktisch-methodischen Hinweise erläutern Schwerpunkte und Sichtweisen der Unterrichtseinheiten. Sie geben Anregungen zur Erarbeitung von Lernzielen.

### **Schülerthemen**

Die vorgeschlagenen Schülerthemen sollen den Lehrkräften als Hinweise dienen. Sie sind z.T. provozierend formuliert, greifen bewußt Schlagworte und Parolen der Zeit auf, wollen Neugier wecken, Spontaneität fördern und Anlaß zu Diskussionen geben.

### **Vorschläge zur Regionalgeschichte**

Der vorliegende Lehrplan orientiert sich wesentlich an einer Didaktik, für die Konkretheit und Anschaulichkeit, Handlungsorientierung und Alltagsbezug wichtige Prinzipien sind. Folglich wird den Themen aus der Alltags- und Regionalgeschichte, der Familien- und Frauengeschichte, der Friedens- und Umwelterziehung besondere Beachtung geschenkt.

Das Angebot von regionalgeschichtlichen und landeskundlichen Themen verfolgt zwei Ziele: Allgemeinesgeschichtliche Vorgänge lassen sich mitunter an regionalgeschichtlichen Themen darstellen. Landeskundliche Themen bieten zudem die Möglichkeit, bestimmte Entwicklungen vertiefend zu betrachten, d.h. verschiedene Aspekte und Perspektiven zu untersuchen, mehr Details herauszuarbeiten und eigenständig tätig zu werden.

Damit soll die Möglichkeit geschaffen werden, Verknüpfungen zwischen einzelnen Themenbereichen herzustellen und besondere Gegenwartsbezüge deutlich zu machen. Die regionalgeschichtlichen Themen können insbesondere auch für die gemeinsame Lektüre historischer Schriften und die Auseinandersetzung mit der Vermittlung von Geschichte in den audiovisuellen Medien genutzt werden.

### **Merkzahlen**

Wenige Geschichtszahlen sollen zum Grundbestand des Geschichtswissens unserer Schülerinnen und Schüler gehören. Sie sind in der entsprechenden Unterrichtseinheit bei den Lerninhalten angegeben.



### **Leitfaden**

Der Leitfaden soll die Berücksichtigung geschichtlicher Längsschnitte zu besonderen, immer wieder auftretenden Themen sichern und im Rahmen immanenter Wiederholung Hilfestellung bieten.

Er ist gedacht für die Fachlehrerinnen und Fachlehrer, bei dafür geeigneten Unterrichtseinheiten relevante, aber auch aktuelle Problembereiche immer wieder aufzugreifen. Damit sollen die Schülerinnen und Schüler im gesamten Verlauf des Geschichtsunterrichts auf diese Problembereiche aufmerksam gemacht und dafür sensibilisiert werden, neben den historischen Ereignissen und Strukturen den Blick zu schärfen für Bereiche, die nicht an ein einzelnes Unterrichtsfach, an ein historisches Ereignis, an einen Staat o.ä. gebunden sind.

Der Leitfaden soll Fachlehrerinnen und Fachlehrer anregen, im fächerübergreifenden Unterricht andere Disziplinen in ein Gesamtkonzept einzubeziehen. Er soll geeignet sein, Schülerinnen und Schülern einen umfassenderen Überblick über historische, gesellschaftliche und wirtschaftliche Gegebenheiten im sozio-kulturellen Bereich zu ermöglichen.

Leitfaden

UE	Mensch und Umwelt	Kirche und Staat	Besitz und Macht
1	Umweltzerstörung: Westwallbau, Kriegseinwirkungen, Rodungen	Ideologien als Ersatzreligion; Zustimmung, aber auch Ablehnung und Widerstand	Besitz im Dienst der Ideologie, s. Großindustrie, Verflechtung von politischer und wirtschaftlicher Macht
2	Wiederaufbau: Industrialisierung und Raubbau an der Natur; Umweltbelastung - Konflikt: Ökonomie - Ökologie	Zunächst verstärkter Einfluß nach dem totalen Zusammenbruch und durch die Bedrohung durch den „Kalten Krieg“	„Das Reich zerfiel, die Reichen blieben.“ Soziale Marktwirtschaft: trotzdem wachsender Einfluß von Unternehmen, Gewerkschaften und Interessenverbänden
3	Weltweiter Raubbau an der Natur, Ausbeutung der Rohstoffe, Umweltbelastung und -katastrophen; Konfliktbewußtsein: Ökonomie - Ökologie	Laisierung der Gesellschaft; schwindender Einfluß der Kirchen; steigender religiöser Fanatismus; islamischer Fundamentalismus	Wirtschaftliche Macht und politischer Einfluß durch internat. Großkonzerne (vor allem Banken) und Verbände



Leitfaden

---

UE	Stellung der Frau	Gesellschaft und Recht	Friedenserziehung
1	Frauen als „Gebärmaschinen“ ins „Haus verbannt“, dann in der Rüstungsindustrie an der „Heimatfront“	„Es gibt kein gleiches Recht für alle.“ - Volksgerichtshöfe	Erziehung zum „Herrenmenschen“, zum Krieg
2	Von der „Trümmerfrau“ zur berufstätigen Frau: finanzielle Unabhängigkeit, wachsende Selbstverwirklichung; Abkehr von der traditionellen Familienbindung	Grundgesetz und Gleichberechtigung der Frau - Theorie und Praxis	Bewusstseinswandel: Kriegererlebnisse und Angst vor der Atombombe; Entspannungs- und Abrüstungsforderungen; Abbau von Feindbildern; „multikulturelle Gesellschaft“
3	Westliche Länder: emanzipatorische Entwicklung - islamische Länder: Rückkehr zum Fundamentalismus	UNO: weltweite Menschenrechtserklärungen (UN-Charta) und die Realität	Pazifistische Bewegungen: Toleranz - Fundamentalismus; Kooperationsbereitschaft - Konfrontation und Konfliktbereitschaft

---



## **Unterrichtseinheit 1**

### **Hitler und der Nationalsozialismus**

#### **Zeitvorschlag**

17 Stunden

#### **Lernziele**

Die Schüler und Schülerinnen sollen

erklären, wie Hitler an die Macht kam und die Führerdiktatur der NSDAP errichtete, einen Einblick in das Alltagsleben unter den Bedingungen der NS-Diktatur erhalten,

sich mit einigen Schwerpunkten der nationalsozialistischen Weltanschauung auseinandersetzen und ihre Konsequenzen erkennen,

an einzelnen Beispielen Ziele und Maßnahmen der nationalsozialistischen Sozialpolitik erkennen,

Voraussetzungen, Ergebnisse und Folgen der Saarabstimmung von 1935 kennenlernen,

Maßnahmen gegen Minderheiten (z.B. Juden, Sinti, Roma) im Zusammenhang mit der NS-Ideologie erörtern,

die Außenpolitik der nationalsozialistischen Regierung als Vorbereitung des Eroberungskriegs begreifen,

unterschiedliche Formen des Widerstandes kennenlernen und nach Motiven, Chancen und Auswirkungen einschätzen.

#### **Lerninhalte**

Hitlers Weg zur Macht

Person und politische Laufbahn Hitlers, Aufstieg der NSDAP, Gegner und unterstützende Gruppen, Machtergreifung

### Elemente der nationalsozialistischen Weltanschauung

Rassenlehre und Antisemitismus, übersteigerter Nationalismus, Volksgemeinschafts- und Lebensraumdenken, Sozialdarwinismus und Verherrlichung der Gewalt, Führerprinzip

### Der NS-Führerstaat

Beseitigung der Demokratie und Sicherung der Macht (Reichstagsbrandverordnung, Ermächtigungsgesetz 1933, Gleichschaltung), Verfolgung politischer Gegner

### Wirtschafts- und Sozialpolitik

Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen, Aufrüstung und Autarkiepolitik, Familienpolitik, Situation der Frau

### Jugend im NS-Staat

Erziehungsziele für Jungen und Mädchen, Schule im NS-Staat, Sozialisation in HJ, BDM, Reichsarbeitsdienst und Wehrmacht

### Saarabstimmung 1935

Ausgangssituation, Abstimmungsalternativen, Motive der Status-Quo-Bewegung und der Anhänger der Deutschen Front, Ergebnisse und Folgen

### Verfolgung von Minderheiten

Soziale und wirtschaftliche Ausgrenzung, Nürnberger Gesetze, Novemberprogramm 1938, Wannseekonferenz, Massenvernichtung

### Expansionspolitik und Zweiter Weltkrieg

Stationen der Außenpolitik bis 1939 (z.B. Anschluß Österreichs, Münchener Abkommen, Hitler-Stalin-Pakt; Aufrüstung, Krieg im Westen, Vernichtungskrieg im Osten; Kriegswende und totale Niederlage

### Widerstand gegen Hitler

Motive und Ziele des Widerstandes (z.B. der Arbeiterbewegung, des Militärs, der Kirchen, der bürgerliche Elite, der Jugend und Studenten)

## Didaktisch-methodische Hinweise

Als Einstieg in die Unterrichtseinheit sollte den Schülern und Schülerinnen verdeutlicht werden, daß Hitler die Macht nicht durch eine Revolution ergriff, sondern das Volk sie ihm legal übertrug. Auch die ersten Maßnahmen zur Beseitigung des Widerstandes einzelner Gruppen gegen den Nationalsozialismus werden noch mit Zustimmung großer Teile der Abgeordneten und des Volkes eingeleitet.



Am Beispiel der Jugend kann die Entwicklung zur NS-Gesellschaft erklärt werden. Es ging darum, daß die Jungen und Mädchen für die Ziele des „Führers“ mißbraucht werden sollten: künftiger Einsatz als Soldaten in den Eroberungs- und Vernichtungskriegen; „Kindersegen“ der zukünftigen Mütter für die Zwecke der rassistischen Bevölkerungspolitik. Demnach wurden spezielle Erziehungsziele formuliert („Ein deutscher Junge weint nicht!“); Haushaltsführung, Handarbeit, Säuglingspflege waren für Mädchen Pflichtfächer.

Es darf nicht bei der geschichtlichen Darstellung allein bleiben, vielmehr muß der Gegenwartsbezug gesucht werden, um die heutige Jugend von unserer demokratischen Grundordnung zu überzeugen. Neofaschistischen Tendenzen in der Bundesrepublik Deutschland muß entschieden entgegengewirkt werden.

Die Äußerungen und Handlungen, die ganze Selbstdarstellung faschistischer Gruppierungen könnten Anlaß zur Projektarbeit geben. Die heute wieder zu hörenden Forderungen gegen ausländische Mitbürger sollten als möglicher Rückfall in nationalsozialistisches Denken erkannt werden. Gerade an Schulen mit hohem Ausländeranteil ist dies besonders wichtig. Es sollen Möglichkeiten aufgezeigt werden, wie Vorurteile abgebaut und ein friedliches Miteinander erreicht werden können, z.B. durch Informationen über Länder und Sitten unserer ausländischen Mitbürger, gemeinsam gestaltete Feste und Feiern (Nachbarschaftsbegegnung).

Eine Untersuchung der typisch nationalsozialistischen Sprache bietet die Möglichkeit, das Unmenschliche hinter den verharmlosenden Ausdrücken zu entlarven und herauszuarbeiten, was tatsächlich gemeint ist (z.B. „Schaffung von Lebensraum“, „Endlösung“, „Sonderbehandlung“).

Mit dem Thema „Widerstand“ sollen den Schülern und Schülerinnen positive Leitbilder nähergebracht werden. Zugleich sollte auch deutlich werden, daß nicht alle Deutschen Anhänger des Systems waren, sondern viele unter Einsatz ihres Lebens gegen das Regime gearbeitet haben. Am Beispiel der Studentengruppe „Weiße Rose“ kann besprochen werden, wie der Widerstand aus dem jugendlichen Idealismus erwachsen ist.

Der Widerstand deutscher Militärs (20. Juli 1944) und der Kampf gegen die deutsche Besatzungsmacht (Partisanen, Résistance) können auch in die folgende Unterrichtseinheit übernommen werden.

Der ausführliche Kriegsverlauf sollte nicht im Mittelpunkt der Arbeit stehen, weil manche Schüler und Schülerinnen -bestätigt durch gewisse Medienproduktionen- durchaus positiv zu Gewalt und Vernichtung stehen. Dazu tragen auch die glorifizierenden Erzählungen mancher Kriegsteilnehmer bei. Vielmehr sollten den Schülern und Schülerinnen die unmittelbaren Auswirkungen des Krieges auf die Menschen deutlich gemacht werden (Millionen von Toten, unvorstellbares Leid, totaler Verlust von Sachwerten).



Der Besuch von Soldatenfriedhöfen und Kriegerdenkmälern (nicht selten verherrlichende Darstellung!) bietet sich an, am Schul- oder Wohnort Geschichte anschaulich zu erleben. Interviews mit ehemaligen Soldaten und Betroffenen können als Projekt geführt und kritisch ausgewertet werden.

### Schülerthemen

- Hitlers Weg zur Macht
- Die Weltanschauung des Nationalsozialismus
- Sicherung und Ausbau der Macht
- Die Wirtschafts- und Sozialpolitik der Nationalsozialisten
- Jugenderziehung im nationalsozialistischen Deutschland
- Die Saarabstimmung 1935
- Judenverfolgung und Holocaust
- Verfolgung von Minderheiten und Andersdenkenden
- Die Entfesselung des Zweiten Weltkriegs
- Kriegsverlauf und Kriegswende
- Widerstand gegen Hitler
- Zusammenbruch und Kriegsende

### Vorschläge zur Regionalgeschichte

- Arbeitsbeschaffung, Wirtschaftsaufschwung und Rüstung
- Alternative Stadtrundfahrt Saarbrücken oder durch das St. Wendeler Land
- Fahrt zu Stätten von Widerstand und Verfolgung: Neue Bremm in Saarbrücken, KZ Natzweiler-Struthof, SS-Sonderlager Hinzert
- Lesen einer Schulchronik 1935-1945
- Befragen von Zeitzeugen zur NS-Zeit an der Saar
- Besuch von Ausstellungen zur NS-Zeit
- Spuren des Zweiten Weltkriegs aufsuchen: Westwall, Maginotlinie, Denkmäler, Kriegsgräberstätten
- Kriegsgefangene und „Ostarbeiter“ in der Gemeinde
- Schicksale ehemaliger jüdischer Mitbürger
- Jugend an der Saar im Dritten Reich
- Vereinsleben im Dritten Reich an der Saar
- Neonazismus, Ausländerfeindlichkeit

## **Unterrichtseinheit 2**

### **Deutschland nach dem Zweiten Weltkrieg**

#### **Zeitvorschlag**

13 Stunden

#### **Lernziele**

Die Schüler und Schülerinnen sollen

erfahren, daß die wesentlichen Entscheidungen über die Zukunft Deutschlands von den Siegermächten gefällt wurden,

die Teilung Deutschlands als Folge des Zweiten Weltkriegs erkennen,

erkennen, daß die Entwicklung Deutschlands mit dem Ost-West-Konflikt eng verknüpft war,

wichtige Stationen in der Entwicklung der beiden deutschen Staaten und ihre Einbindung in unterschiedliche politische und wirtschaftliche Systeme kennen,

diese beiden Systeme in ihren Grundzügen kennenlernen und miteinander vergleichen,

erkennen, daß die Entspannungspolitik ab den 70er Jahren zeitweise zur Abschwächung des Gegensatzes führte,

wissen, wie die deutsche Einheit zustandekam,

einsehen, daß die deutsche Einheit Probleme mit sich brachte, und nach Lösungsmöglichkeiten suchen.

#### **Lerninhalte**

Neuordnung Deutschlands durch die Alliierten

Besetzung Deutschlands, Aufteilung in Einflußzonen, Ziele der Alliierten (Potsdam)



### Teilung Deutschlands

Besatzungszonen und deren Zusammenschlüsse, Verlust der Ostprovinzen, Vertreibung, Alltagsleben im zerstörten Deutschland, Gründung der Bundesrepublik Deutschland und der Deutschen Demokratischen Republik 1949

### Der Ost-West-Konflikt und seine Folgen

Alleinvertretungsanspruch, Zwei-Staaten-Theorie, NATO und Warschauer Pakt, Adenauers Politik der Stärke, Berlinkrise, Oder-Neiße-Grenze, Mauerbau

### Aspekte der inneren Entwicklung beider deutscher Staaten

Marshallplan, Währungsreform, Wiederaufbau, Saarland 10. Bundesland, soziale Marktwirtschaft; Aufnahme von Flüchtlingen, Gastarbeitern, Aussiedlern und Asylbewerbern; Belastungen der Demokratie; Aufrüstung; Große Koalition; APO; Demontage im Osten, Wirtschaft der DDR, Führungsanspruch der Partei, Kontrolle durch die Stasi, Plan- und Kommandowirtschaft; Gründe für das Scheitern

### Entspannungspolitik

Städtepartnerschaften, Kultur- und Sportaustausch, Kleiner Grenzverkehr, Ostverträge, Viermächteabkommen über Berlin, Grundlagenvertrag, Verträge mit den östlichen Nachbarn; Abrüstung

### Deutsche Einheit 1989

Massenflucht aus der DDR, Öffnung der Grenzen, Zusammenbruch des SED-Staates; Stationen der Verhandlungen, Bedingungen der Einheit, Friedensschluß

### Entwicklung nach der Einheit

Errichtung neuer Bundesländer, Wirtschaftsprobleme (Privatisierung der Staatsbetriebe, Arbeitslosigkeit, Kosten der Einheit), Berlin als alte und neue Hauptstadt

## Didaktisch-methodische Hinweise

Der erste Schwerpunkt dieser Unterrichtseinheit ist die Entstehung der beiden deutschen Staaten, eingebunden in den sich verschärfenden Ost-West-Konflikt. Die Nachkriegssituation sollte an Beispielen in Schul- und Wohnortnähe verdeutlicht werden. Ferner ist es wichtig, die Maßnahmen zu erarbeiten, die dazu führten, daß die Menschen in beiden deutschen Staaten einander immer fremder wurden.

Die Probleme der Flüchtlinge damals und der Umsiedler heute bieten die Chance, Geschehenes mit aktuellem Geschehen zu verknüpfen. Der Umgang mit dem Medium Zeitung eröffnet hier die Möglichkeit, fächerübergreifend zu unterrichten.



Ein zweiter Schwerpunkt sollte auf die Entspannungspolitik gelegt werden. Diese über zwei Jahrzehnte laufende „Politik der kleinen Schritte“ führte u.a. zur Abrüstung und ermöglichte Deutschland schließlich die Einheit und den europäischen Völkern enger werdende Bindungen. Bei der Darstellung der deutschen Einigung darf der Hinweis nicht fehlen, daß die Einheit nicht allein durch äußere Merkmale schon vorhanden ist, sondern erst durch Ausgleich kultureller Unterschiede, Überwindung wirtschaftlicher Probleme und Veränderung verschiedener Sichtweisen errungen werden kann.

### Schülerthemen

- Deutschlandpläne der Alliierten
- Die Potsdamer Konferenz
- Der Ost-West-Konflikt und seine Auswirkungen auf Deutschland
- Die Gründung der beiden deutschen Staaten
- Die innere Entwicklung der Bundesrepublik Deutschland
- Die deutsch-deutschen Beziehungen

### Vorschläge zur Regionalgeschichte

- Befragung von Zeitzeugen zum Ende des Kriegs
- Die Stunde „Null“ an der Saar
- Das Ausland half uns: Geschenkpakete
- Schicksal von Land und Leuten an der Saar, dargestellt auf Briefmarken und Plakaten
- Saarland - 10. Bundesland
- Menschen an der Saar und ihr Verhältnis zum „Reich“ und zu Frankreich
- Städtepartnerschaften als Förderer des Friedens: das saarländische Beispiel
- Aussiedler in der Bundesrepublik Deutschland
- Vorbereitung und Durchführung einer Klassenfahrt in die neuen Bundesländer

### Unterrichtseinheit 3

#### Europa und die Welt nach 1945

#### Zeitvorschlag

10 Stunden

#### Lernziele

Die Schüler und Schülerinnen sollen

die wesentlichen Ursachen für den Ost-West-Konflikt erarbeiten,

erkennen, daß dieser Konflikt zur Aufrüstung und damit zu einer dauerhaften Kriegsgefahr führte,

begreifen, daß die Weltmächte USA und UdSSR durch politische, wirtschaftliche und militärische Bündnisse auch auf Europa ein „Gleichgewicht des Schreckens“ übertrugen,

darstellen, wie beide Seiten schließlich zur Abrüstungspolitik fanden,

Ziele der europäischen Integration erkennen,

einen Einblick in die Organisation der EU erhalten,

sich mit einigen wichtigen Problemen der europäischen Integration auseinandersetzen,

die Saarfrage 1955 in einen Zusammenhang mit den deutsch-französischen Beziehungen setzen,

an Beispielen Konsequenzen aufzeigen, die sich aus einem vereinten Deutschland für die europäische Einheit ergeben,

die Rolle des Saar-Lor-Lux-Raumes und dessen regionale Chancen innerhalb der europäischen Einigung untersuchen.



## Lerninhalte

### Ost-West-Konflikt

Übertragung des kommunistisch-diktatorischen Systems auf Osteuropa, des kapitalistisch-demokratischen auf Staaten Westeuropas; sowjetische und amerikanische Einflußsicherung: z.B. Berliner Luftbrücke und Ungarnaufstand; Politik der Eindämmung des Kommunismus durch die USA

### Aufrüstung

ständige militärische Aufrüstung, Verfestigung der Macht, Kuba-Krise, Angola-Krise

### Bündnispolitik

EGKS, WEU, NATO und Warschauer Pakt, Änderungsbestrebungen in beiden Blöcken

### Abrüstung

Verringerung der Atomwaffenversuche, Berlin-Abkommen, SALT-Verträge, KSZE-Beschlüsse

### Motive und Ziele der europäischen Einheit

Friedenssicherung; Überwindung des Nationalismus; ökonomische Interessen, Problem der kulturellen Traditionen; künftige politische Rolle der Europäer in der internationalen Politik

### Europäische Gemeinschaften

wirtschaftlich: EGKS, Euratom, EWG; militärisch: WEU; politisch: Europarat, EG, Europäisches Parlament, EG-Kommission; Vertrag von Maastricht

### Saarabstimmung 1955

Saarfrage, Abstimmungskampf, politischer und wirtschaftlicher Anschluß an die Bundesrepublik Deutschland

### Europa und die deutsche Einheit

Konsequenzen der deutschen Einheit für Europa

### Bedeutung der europäischen Einigung für den Saar-Lor-Lux-Raum

Europäischer Binnenmarkt und Konzepte im Rahmen des Saar-Lor-Lux-Raums (Probleme, Möglichkeiten, Chancen)

### Didaktisch-methodische Hinweise

Zunächst sollen die Ursachen erörtert werden, die zu der tiefgreifenden Spaltung Europas in zwei politische und wirtschaftliche Lager führten. Das Streben der beiden Weltmächte nach militärischer Überlegenheit durch eine ungeheure, die Wirtschaftspotenz beider Staaten schließlich aufzehrende Aufrüstung soll in ihren Konsequenzen für die Menschheit aufgezeigt werden. Hier ist eine positive Darstellung des Zusammenhangs zwischen Aufrüstung und wirtschaftlichem Fortschritt zu vermeiden. In den folgenden Abrüstungsverhandlungen geht es nicht um die Gegenüberstellung abrüstbarer Waffeneinheiten, sondern darum aufzuzeigen, wie durch zähe Verhandlungen und die Bereitschaft, Machtpositionen schrittweise aufzugeben, Frieden erhalten und gesichert werden kann.

Der zweite Schwerpunkt der Unterrichtseinheit liegt auf der Darstellung der Chancen und Möglichkeiten der europäischen Integration. Es ist nicht daran gedacht, die Strukturen der einzelnen Gremien genau zu untersuchen, vielmehr sind die wesentlichen Ziele der Institutionen in den Vordergrund der Arbeit zu stellen. Die Schüler und Schülerinnen sollen vermehrt diskutieren, Streitgespräche führen und im Rollenspiel das Für und Wider der Einigungsbestrebungen erörtern.

Zum Thema Saarabstimmung können Zeitzeugen befragt bzw. zeitgenössische Wahlplakate betrachtet werden. Auch hier sollen gegenteilige Meinungen mit Hilfe der genannten Unterrichtsverfahren vertreten werden.

### Schülerthemen

- Kommunismus contra Kapitalismus: der Kampf um die Weltherrschaft
- Bis an die Zähne bewaffnet
- Sicherheit nur im Bündnis
- Kleine Schritte auf dem Weg zur Vernunft
- Gemeinsam sind wir stärker
- Vom „Erbfeind“ zum Partner
- Ein Markt für 300 Millionen Verbraucher
- „Saar-Lor-Lux“ - mehr als eine Idee?
- Europa und die Deutschen



**Vorschläge zur Regionalgeschichte**

- „Tag X“ - Schicksalstag an der Saar
- Teilnahme am „Europäischen Wettbewerb“
- Flüchtlinge suchen Schutz und Hilfe bei uns
- Ausländerwahlrecht
- Auswirkungen des EU-Marktes auf Schule und Berufsausbildung
- Das Saarland im „Herzen Europas“ (Saar-Lor-Lux)





